

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Zeit, Raum	Referent*in, Firma, Titel, Abstract
09:30- 11:30Uhr Vortragsraum 1 FOKUS: Grundlagen NEO 1	ISO 8655 Teil 10: Anwendungsqualifikation leicht gemacht- Für präzise Ergebnisse im Labor David Pfeiffer, Sartorius Lab Instruments GmbH & Co. KG Themenschwerpunkt: Pipettenkalibrierung
09:30-10:00 Uhr Vortragsraum 2 FOKUS: Laborsicherheit NEO 2	DWK_DURAN_Glas_im_Laboralltag - Das Plus an Arbeitssicherheit Markus Schneider, DWK Life Sciences Der Vortrag „DWK DURAN Glas im Laboralltag – Das Plus an Arbeitssicherheit“ behandelt, wie der Einsatz von hochwertigem DURAN® Borosilikatglas die Sicherheit, Effizienz und Nachhaltigkeit im Laboralltag erhöht. Im Mittelpunkt stehen: die mechanische, chemische und thermische Beständigkeit von DURAN® Glas, die Risikominimierung durch hochwertige Verarbeitung, praktische Beispiele zur sicheren Handhabung und Lagerung von Chemikalien, sowie Lösungen von DWK Life Sciences, die Anwender im Laboralltag schützen und Abläufe optimieren. Ziel des Vortrags ist es, zu zeigen, wie DURAN® Produkte aktiv zu mehr Arbeitssicherheit, Langlebigkeit und Qualität in modernen Laboren beitragen. Zielgruppe: Der Vortrag richtet sich an Laborleiter, Sicherheitsbeauftragte, technische Assistenten und Forschende, die im chemischen, pharmazeutischen oder biowissenschaftlichen Laborumfeld arbeiten und sich für Arbeitssicherheit, Materialqualität und nachhaltige Laborausstattung interessieren. Themenschwerpunkt(e): der Vortrag hat den Themenschwerpunkt Laborsicherheit und Materialqualität. Im Fokus steht, wie hochwertiges DURAN® Borosilikatglas durch seine physikalischen Eigenschaften und durchdachte Produktgestaltung einen entscheidenden Beitrag zur Arbeitssicherheit, Langlebigkeit und Nachhaltigkeit im Laboralltag leistet.
09:30-10:00 Uhr Vortragsraum 3 Anton Paar Germany GmbH Blauer Saal 1	Rheologie leicht gemacht: Praxisnahe Anwendungen mit der neuen MCR Rheometer-Generation Heike Audehm, Anton Paar Germany GmbH Rheologische Messungen gewinnen im Laboralltag zunehmend an Bedeutung – sei es zur schnellen Qualitätskontrolle, zur Optimierung von Formulierungen oder zur Beurteilung des Fließ- und Deformationsverhaltens unterschiedlichster Materialien. In

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>diesem praxisorientierten Vortrag stellen wir die neue MCR Rheometer-Generation vor und zeigen, wie moderne Rheometrie heute einfach, zuverlässig und effizient in jedem Labor eingesetzt werden kann. Sie wünschen eine Erleichterung im Laboralltag? Die neue Gerätegeneration besticht durch intuitive Bedienung, zeitsparende Funktionen für Routineanalysen und eine schnelle Elektronik. Anhand anschaulicher Beispiele aus typischen Anwendungen werden die wichtigsten Messmethoden präsentiert. Der Vortrag richtet sich an alle, die Ihre Produkte rheologisch charakterisieren möchten und ihr Wissen schnell in die Praxis umsetzen möchten.</p> <p>Zielgruppe: Labormitarbeitende, Mitarbeitende in der Qualitätskontrolle, Mitarbeitende im F&E-Labor, Laborleitende sowie alle Personen, die mit der Rheologie flüssiger, pastöser oder fester Materialien befasst sind.</p> <p>Themenschwerpunkte(e): Bedeutung rheologischer Messungen im modernen Laboralltag, praxisnahe Einführung in die moderne Rheometrie, Zuverlässigkeit und Reproduzierbarkeit rheologischer Messungen, typische Anwendungsbeispiele aus der Praxis, Überblick über die neue MCR-Rheometer-Generation von Anton Paar</p>
<p>09:30-10:00 Uhr Vortragsraum 4 Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Blauer Saal 2</p>	<p>Wasserbestimmung in schwierigen Proben - Karl-Fischer- Ofentechnik als Probenlöser Helmut Pfeiffer, Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Die Karl-Fischer-Titration ist der Goldstandard in der Analytik, wenn es um die Bestimmung von Wassergehalten mit höchster Präzision geht. Doch was tun, wenn sich die Proben in der alkoholischen KF-Vorlage nicht lösen und somit das Wasser nicht freigesetzt werden kann? Oder wenn Probeninhaltsstoffe mit dem KF-Reagenz Nebenreaktionen eingehen?</p> <p>Die Ofentechnik hat sich als wichtige Methode und Problemlöser zur Wassergehaltsbestimmung für diese schwierigen Matrices etabliert.</p> <p>Aufgrund des gestiegenen Bedarfs moderner Labore an automatischer Probenzufuhr, wird die Ofentechnik inzwischen aber häufig als Alternative zur manuellen Probenaufgabe eingesetzt. Die thermische Gasextraktion des Wassers stellt die Anwendenden hinsichtlich der Methodvalidierung, der Geräteparametrierung und -pflege vor zusätzliche Herausforderungen.</p> <p>Wir geben Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um die Ofenmethode und bieten Ihnen nützliche Tipps rund um die</p>



Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Grundlagen und das Troubleshooting für optimale Analysenergebnisse.</p> <p>Zielgruppe: - Systemverantwortliche und Anwendende der Karl-Fischer-Titration zur Bestimmung des Wassergehaltes - Anwendende des indirekten Verfahrens, der KF-Ofentechnik</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Tipps rund um die Grundlagen und das Troubleshooting der Karl-Fischer-Ofentechnik für optimale Analysenergebnisse.</p>
<p>09:30-10:00 Uhr Vortragsraum 5 Agilent Technologies Deutschland GmbH</p> <p>Blauer Saal 3</p>	<p>Warum es sich lohnt Molekülspektroskopie einzusetzen Marion Börger, Agilent Technologies Deutschland GmbH</p> <p>Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie Sie Ihre Analysen effizienter gestalten können? Die Molekülspektroskopie bietet Ihnen vielseitige Möglichkeiten zur Optimierung – von Forschung und Entwicklung über Wareneingangskontrollen bis hin zu prozessbegleitenden Analysen, Endkontrollen und Fehleranalysen. Diese Technologie überzeugt durch ihre Kosteneffizienz: Die Systeme benötigen kaum Verbrauchsmaterialien, sind äußerst robust und zeichnen sich durch eine lange Lebensdauer aus. Ihre Arbeitsabläufe lassen sich deutlich vereinfachen, da Messungen meist ohne Probenvorbereitung erfolgen und in wenigen Sekunden abgeschlossen sind.</p> <p>Zielgruppe: alle Molekülspektroskopie-Interessierten</p> <p>Themenschwerpunkt(e): In dieser Präsentation werden praxisnahe Anwendungsbeispiele vorgestellt. Zudem erhalten Sie einen Überblick über die molekülspektroskopischen Analysengeräte von Agilent Technologies – damit Sie Ihre Prozesse gezielt verbessern und Ihre Effizienz steigern können</p>
<p>09:30-10:00 Uhr Vortragsraum 6 FOKUS: HPLC</p> <p>Roter Saal 1</p>	<p>Schnellste Probenvorbereitung zur Elementanalytik und GC-/HPLC-Analytik Mark Gerdes, CEM GmbH</p> <p>Schneller Mikrowellen-Aufschluss in nur 5 Minuten im Blade Schnelle automatisierte Lösemittel-Extraktion in nur 10 Minuten im Edge</p> <p>Als schnelle Probenvorbereitung für die Elementanalytik mittels AAS, ICP-OES und ICP-MS hat sich der Mikrowellen-Aufschluss längst etabliert. Die aktuellen Neuentwicklungen vereinfachen die Arbeit noch mehr, verkürzen die Aufschluss- und Reinigungszeit deutlich und erweitern den Anwendungsbereich enorm. Für die chromatographischen Methoden (GC, HPLC) sowie für die</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>gravimetrischen Bestimmungen werden Neuentwicklungen der schnellen Lösemittelextraktion vorgestellt, die den Zeitbedarf von vielen Stunden auf wenige Minuten verkürzen.</p>
<p>09:30-10:00 Uhr Vortragsraum 7 FOKUS: Life Science</p> <p>Roter Saal 2</p>	<p>Wie digital muss PCR sein? - qPCR vs. dPCR – Nilane Penner, Steinbrenner Laborsysteme GmbH</p> <p>Von der klassischen PCR zur Real-Time-PCR (qPCR) und weiter zur digitalen PCR (dPCR) zeigt sich die kontinuierliche Evolution molekularer Quantifizierungstechnologien. Während qPCR über fluoreszenzbasierte Echtzeitmessung eine effiziente und etablierte Quantifizierung ermöglicht, geht dPCR einen entscheidenden Schritt weiter durch Partitionierung der Probe in tausende Einzelreaktionen.</p> <p>Diese technologische Weiterentwicklung eröffnet neue Möglichkeiten in Bereichen, in denen höchste Präzision gefragt ist: bei Low-Copy-Targets, seltenen Mutationen, Kopienzahlvariationen oder anspruchsvollen Probenmatrices. Gleichzeitig bleibt qPCR aufgrund ihres hohen Durchsatzes und breiten Dynamikbereichs unverzichtbar für Routine- und Screening-Anwendungen.</p> <p>Der Vortrag beleuchtet die technischen Unterschiede, Leistungsparameter sowie die jeweiligen Vor- und Nachteile beider Methoden und diskutiert, wie moderne Labore beide Technologien strategisch kombinieren können, um Effizienz und Präzision optimal zu vereinen.</p> <p>Zielgruppe: Labormediziner, Molekulardiagnostiker, Molekularbiologen, Pathologie, QM-Verantwortliche, Postdos, Doktoranden, Laborleiter, Bioanalytiker, Lebensmitteltechniker, Umweltanalytiker, BTA, TA Personen die auch Genexpressionsanalysen, Rare Mutation Detection, Copy Number Variation untersuchen.</p> <p>Themenschwerpunkt: Digital klingt nach Fortschritt – aber was heißt das konkret für die PCR? Der Vortrag beleuchtet die Entwicklung von der klassischen PCR zur digitalen Molekülzählung, erklärt die technischen Grundlagen und ordnet die Leistungsfähigkeit von qPCR und dPCR praxisnah ein.</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>10:10-10:40 Uhr Vortragsraum 1 FOKUS: Grundlagen</p> <p>NEO 1</p>	<p>Richtiges Pipettieren: 10 Schritte zum Pipettierprofil! Florian Torchalla, BRAND GMBH + CO KG</p> <p>Richtiges Pipettieren wird zunehmend wichtiger. Je kleiner das pipettierte Volumen, desto entscheidender ist die Genauigkeit. Unabhängig vom Volumen sind reproduzierbare Werte natürlich Voraussetzung für verlässliche Ergebnisse.</p> <p>Möglicherweise scheint richtiges Pipettieren banal, weil es Ihnen im Laboralltag täglich begegnet. Eine regelmäßig kalibrierte und funktionierende Pipette reichte Ihnen bisher als Basis dafür aus. Allerdings spielen beim Pipettieren mit Luftpolsterpipetten viele Einflussfaktoren eine wichtige Rolle. Teilweise ist im Arbeitsalltag überhaupt nicht bekannt, dass diese zu deutlichen Volumenabweichungen führen können.</p> <p>Der Vortrag beantwortet praxisrelevante Fragen, wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche unterschiedlichen Pipettier Techniken gibt es und welche ist am sinnvollsten? - Was gibt es bei der Handhabung und Haltung der Pipette zu beachten? - Mit welchen Maßnahmen kann ich die Genauigkeit meiner Pipette erhalten? <p>Zielgruppe: Einsteiger als auch Fortgeschrittene im Pipettieren</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Einflussfaktoren auf das Pipettieren mit Luftpolsterpipetten und wie Ergebnisse verlässlich werden.</p>
<p>10:10-10:40 Uhr Vortragsraum 2 FOKUS: Laborsicherheit</p> <p>NEO 2</p>	<p>PFAS – die Ewigkeitschemikalie Unersetzbar oder lautlos tödlich? Marco Schlotter, SCAT Europe GmbH</p> <p>Eine Erklärung was sind PFAS. Worin sind sie überall enthalten und was sind die Vor- bzw. die Nachteile die von den PFAS ausgehen. Die Frage wird beantwortet, ob alle PFAS schädlich sind und warum "reguliert" werden. Außerdem wird ein Überblick gegeben über die aktuelle Gesetzeslage zu PFAS</p> <p>Zielgruppe: Keine bestimmte Zielgruppe, sondern ein Vortrag für jeden, da das Thema jeden betrifft.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): PFAS.</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>10:10-10:40 Uhr Vortragsraum 3 Anton Paar Germany GmbH</p> <p>Blauer Saal 1</p>	<p>Von 0 auf Analyse: Die neue Julia-DSC-Generation im Praxisüberblick Dr. Ralf Kern, Anton Paar Germany GmbH</p> <p>Differenzkalorimetrie gehört in vielen Laboren zur täglichen Routine – sei es zur Charakterisierung von Polymeren, pharmazeutischen Formulierungen, Batteriematerialien, Lebensmitteln u.v.m. Mit der neuen Julia-DSC-Generation wird thermische Analyse nun noch einfacher, schneller und effizienter. Der Vortrag gibt einen praxisnahen Einblick in die wichtigsten Funktionen und Vorteile der Geräteplattform: von der schnellen Inbetriebnahme über die intuitiv geführte Julia-Suite-Software bis hin zur präzisen Temperaturregelung mittels patentierter Peltier-Technologie (–35 °C bis +700 °C), die vollständig ohne externen Kühler auskommt. Ergänzt durch automatische Kalibrierung, smarte Methodenverwaltung und optionalen Autosampler bietet Julia DSC höchste Zuverlässigkeit und erhöht den Probendurchsatz deutlich. Anhand typischer Laboranwendungen wird gezeigt, wie sich thermische Analysen im Handumdrehen umsetzen lassen und wie die Julia-DSC-Serie den Laboralltag spürbar erleichtert.</p> <p>Zielgruppe: Labormitarbeitende, Mitarbeitende in der Qualitätskontrolle, Mitarbeitende im F&E Labor, Laborleiter, sowie alle die mit thermischer Analyse zu tun haben.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Bedeutung der Differenzkalorimetrie (DSC) im Laboralltag, Praxisnahe Anwendungsbeispiele aus dem Laboralltag, effiziente und reproduzierbare thermische Analysen, Typische Einsatzgebiete: Polymere, Pharma, Batteriematerialien, Lebensmittel u. a., Überblick über die neue Julia-DSC-Generation von Anton Paar</p>
<p>10:10-10:40 Uhr Vortragsraum 4 Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Blauer Saal 2</p>	<p>Qualitätskontrolle auf einem neuen Level mit OMNIS-NIR Simone Eichenlaub, Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Die Anforderungen an die Qualitätskontrolle in der chemischen und pharmazeutischen Industrie steigen kontinuierlich. OMNIS-NIR bietet eine innovative Lösung, um diese Herausforderungen effizient und präzise zu meistern. Durch die Kombination modernster Nahinfrarot-Technologie mit der modularen OMNIS-Plattform ermöglicht das System eine schnelle, zerstörungsfreie Analyse von Rohstoffen, Zwischen- und Endprodukten.</p> <p>Anwender profitieren von einer hohen Automatisierung, flexiblen Anpassungsmöglichkeiten und einer nahtlosen Integration in bestehende Prozesse.</p> <p>Das Ergebnis: maximale Sicherheit, reduzierte Prüfzeiten und</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>eine Steigerung der Produktqualität. OMNIS-NIR setzt neue Maßstäbe für die digitale, vernetzte Qualitätskontrolle der Zukunft.</p> <p>Zielgruppe: Mitarbeiter der Qualitätskontrolle</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Effizientere Qualitätskontrolle durch Einsatz von OMNIS-NIR</p>
<p>10:10-10:40 Uhr Vortragsraum 5 Agilent Technologies Deutschland GmbH</p> <p>Blauer Saal 3</p>	<p>PFAS-Analytik mit HPLC - von Probenvorbereitung bis zum Ergebnis Janina Siegert, Axel Ritter, Agilent Technologies Deutschland GmbH</p> <p>Die Quantifizierung von PFAS erfordert in den meisten Fällen, in denen eine niedrige Bestimmungsgrenze erreicht werden muss, eine Probenvorbereitung. Ein oft genutztes Verfahren ist die Festphasenextraktion (SPE). Nach der Elution von den SPE-Kartuschen liegen die fertigen Proben meist in chromatographisch starken Lösungsmitteln vor, die starke Lösungsmittelleffekte in der LC- und LC/MS-Analyse verursachen können.</p> <p>Die Feed Injection bietet eine Lösung hierfür, denn diese Technik gleicht die starken Lösungsmittelleffekte aus, indem die Probe in den Strom der mobilen Phase eingespeist wird. So können Sie ohne zusätzliche Probenvorbereitung perfekte Peakformen erreichen und eine automatisierte Peakintegration ist problemlos möglich.</p> <p>Zielgruppe: HPLC Interessierte, PFAS Analytiker, Umweltanalytiker, Probenvorbereitungs-Interessierte</p> <p>Themenschwerpunkt(e): In diesem Vortrag erfahren Sie Neuigkeiten zur Probenvorbereitung von PFAS Proben und Details zur Feed-Injektion.</p>
<p>10:10-10:40 Uhr Vortragsraum 6 FOKUS: HPLC</p> <p>Roter Saal 1</p>	<p>AUTOMATISIERUNG UND HOCHDURCHSATZ: EFFIZIENTE PROBENANALYSE UND -REINIGUNG Sandra Lehmann, Knauer Wissenschaftliche Geräte GmbH</p> <p>Für den effektiven Einsatz von Laborgeräten in der Flüssigkeitschromatographie sind Automatisierung und Probenverarbeitung mit hohem Durchsatz wichtige Faktoren. Mit der richtigen Ausrüstung lässt sich die Probenverarbeitung sowohl in der analytischen als auch in der präparativen Chromatografie erheblich beschleunigen. In der analytischen Chromatographie ist der Einsatz eines Autosamplers Standard,</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>um einen hohen Probendurchsatz zu erzielen. Allerdings stoßen Autosampler an ihre Grenzen, wenn es um die Analyse von mehreren hundert Proben gleichzeitig oder um mehr Flexibilität bei der Verwendung verschiedener Waschlösungen geht. Der neue KNAUER Liquid Handler LH 8.1L bringt mehr Automatisierung und einen höheren Probendurchsatz ins Labor. Wir stellen Ihnen unsere neueste Systemkonfiguration für die Hochdurchsatz-Qualitätskontrolle (HTQC) vor. Sehen Sie selbst, wie einfach es ist, Aufreinigungen zu automatisieren und die Entwicklung analytischer Methoden mit unseren KNAUER-Ventilen zu vereinfachen. Schauen Sie sich dazu unsere Anwendungsbeispiele an.</p>
<p>10:10-10:40 Uhr Vortragsraum 7 FOKUS: Life Science</p> <p>Roter Saal 2</p>	<p>Standardizing Microbiomics Detecting and Minimizing Bias in Collection, Extraction, and Analysis to Ensure Accurate and Reliable Results Johannes Arnoldi, Zymo Research Europe GmbH</p> <p>Obwohl die Mikrobiomforschung in den letzten Jahren stark gewachsen ist und Mikrobiomanalysen aktuell bereits in großer Zahl durchgeführt werden, ist es immer noch nicht selbstverständlich, dass die erhaltenen Profile der Mikrobienzusammensetzung verzerrungsfrei und repräsentativ den tatsächlichen Zusammensetzungen der Ausgangsproben entsprechen.</p> <p>Dies liegt unter anderem daran, dass ein mehrstufiger Prozess von Probensammlung, - Stabilisierung, DNA/RNA Extraktion, NGS Library Präparation und bioinformatischer Auswertung notwendig ist und bei jedem Schritt potenzielle Verzerrungen und Fehler auftreten können, die das Gesamtergebnis beeinflussen, ohne dass dies direkt anhand der Daten ersichtlich wäre. In dem Vortrag werden wir die einzelnen Prozessschritte mit den wichtigsten Aspekten, wesentlichen Fehlerquellen und Lösungen besprochen.</p> <p>ZymoResearch bietet als eine von wenigen Firmen ein komplettes Portfolio für die Mikrobiomanalyse an, inklusiv eigener Mikrobiomstandards. Dadurch sind wir in der Lage, einen kompletten, validierten Workflow/Prozess für repräsentative Mikrobiomanalysen in der notwendigen Qualität sicherzustellen</p> <p>Zielgruppe: alle Mikrobiomik-Interessierte. Themenschwerpunkt(e): Mikrobiomik und DNA/ RNA-Extraktion.</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>10:50-11:20 Uhr Vortragsraum 1 FOKUS: Grundlagen</p> <p>NEO 1</p>	<p>Mischen mit der Dualen Asymmetrischen Zentrifuge – eine noch viel zu unbekannte Technik Claudia Karst, FlackTek Europe GmbH</p> <p>Duale asymmetrische Zentrifugen (DAC) sind hochdynamische Mischsysteme für den Einsatz in Laboren der Forschung & Entwicklung sowie in der Qualitätssicherung und auch der Produktion. Durch zwei gleichzeitige Rotationen um verschiedene Rotationsachsen erzeugt das DAC-Prinzip intensive Scherkräfte, die ein schnelles, homogenes und blasenfreies Mischen ermöglichen – ohne Rührwerkzeug und direkt im geschlossenen Behälter. Zeitaufwändiges Reinigen kann entfallen.</p> <p>Mit dieser Technik lässt sich ein breites Spektrum an Materialien, von Pulvern bis zu hochviskosen Pasten verarbeiten. Sie kommt bereits in zahlreichen Branchen zum Einsatz, darunter Batterie- und Energietechnik, Chemie, Elektronik, Pharmazie, Medizintechnik und Kosmetik. Typische Anwendungen reichen vom Mischen, Dispergieren und Entgasen über die reproduzierbare Probenherstellung bis hin zur schnellen Prozessentwicklung.</p> <p>Über den Laboreinsatz hinaus lassen sich die DAC-Systeme nahtlos in Produktion und z.B. Kleinserienfertigung übertragen und schaffen damit eine effiziente und skalierbare Verbindung zwischen Entwicklung und Produktion.</p> <p>In diesem Beitrag wird die Technik der Dualen Asymmetrischen Zentrifugen vorgestellt und anhand einer Reihe von Applikationen wird verdeutlicht, dass das Mischen und Homogenisieren viel einfacher, sauberer und schneller sein kann als bisher angenommen.</p> <p>Zielgruppe: Alle, die Materialien mischen müssen.</p> <p>Themenschwerpunkt: Grundlagen zum blasenfreien, schnellen und sauberen Mischen mit der Dualen Asymmetrischen Zentrifuge von FlackTek</p>
<p>10:50-11:20 Uhr Vortragsraum 2 FOKUS: Laborsicherheit</p> <p>NEO 2</p>	<p>Gefahrstoffe am Wägearbeitsplatz – Einhausung als Schutzmaßnahme Friedhelm Weichert, a1-envirosciences GmbH</p> <p>Im Labor können bei vielen Tätigkeiten pulverförmige Gefahrstoffe freigesetzt und über die Atemluft aufgenommen werden. Daher gewinnt der sichere Umgang mit Gefahrstoffen für Anwender, Sicherheitsbeauftragte und Laborleiter zunehmend an Bedeutung. Besonders bei Arbeiten wie Einwaagen auf Präzisions- oder Analysenwaagen besteht ein hohes Kontaminationsrisiko, da Stoffe in ihrer reinsten und gefährlichsten Form verarbeitet werden. Hinzu kommt der</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Einsatz mikronisierter Wirkstoffe, wie sie in Chemie- und Pharmalaboren üblich sind. Diese stellen ein erhöhtes Expositionsrisiko dar. Um Labormitarbeitende zu schützen, sind technische Schutzmaßnahmen erforderlich. Wägekabinen erfassen Gefahrstoffe direkt an der Entstehungsstelle und gelten laut Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) als vorrangige Schutzmaßnahme. Sie bieten eine effektive Möglichkeit, Kontaminationen zu vermeiden und die Arbeitssicherheit im Labor zu erhöhen.</p> <p>Zielgruppe: Anwender, Sicherheitsbeauftragte und Laborleiter</p> <p>Themenschwerpunkt(e): wachsende Bedeutung des sicheren Umgangs mit pulverförmigen Gefahrstoffen am Wägearbeitsplatz</p>
<p>10:50-11:20 Uhr Vortragsraum 3 Anton Paar Germany GmbH</p> <p>Blauer Saal 1</p>	<p>Dichtemessgeräte und Multiparameter-Messplätze: hochautomatisiert und lückenlos digitalisiert David Müller, Anton Paar Germany GmbH</p> <p>Der Fokus liegt auf einem lückenlosen, digitalen Arbeitsablauf: Der Prozess beginnt mit der schnellen Erfassung der Proben via Barcodereader entweder manuell am Dichtemessgerät, automatisch im Probenwechsler oder in der Software AP Connect. Nach der Platzierung der Gefäße arbeitet das System die Probenliste vollautomatisch ab. Die Datenübertragung an LIMS- oder ERP-Systeme erfolgt dateibasiert oder über eine moderne REST-Schnittstelle, was den Workflow von der Registrierung der Probe bis zur Archivierung der Messergebnisse vollständig digitalisiert. Dieser Prozess bietet signifikante Vorteile für den Laboralltag: Die Barcode-Identifikation macht die Probenzuordnung zukunftssicher. Dank der schnellsten Probenwechsler auf dem Markt und der Möglichkeit, Eilproben jederzeit zu priorisieren, wird der Durchsatz maximiert. Die nahtlose Software-Integration via AP Connect reduziert manuelle Eingriffe auf ein Minimum, steigert die Datensicherheit und ermöglicht so einen effizienten Workflow.</p> <p>Zielgruppe: Der Vortrag richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Qualitätskontrolle von Flüssigkeiten aller Art in den Branchen: Chemie, Aromen, Petro, Pharma, Farben, Getränke u.v.m.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): (Labor-)Automatisierung, (Labor-)Digitalisierung, (Labor-)Effizienz, (Labor-)Optimierung</p>



Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>10:50-11:20 Uhr Vortragsraum 4 Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Blauer Saal 2</p>	<p>Genießen Sie die Vorteile einer automatischen Herstellung hochreiner Eluenten (mit dem Continuous IC Module) Markus Knepper, Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Die manuelle Herstellung von Hydroxid-Eluenten braucht nicht nur viel Zeit und Chemikalien, sondern ist auch fehleranfällig.</p> <p>Das Continuous IC Module übernimmt die vollautomatische Herstellung des Eluenten basierend auf der Elektrolyse von Wasser. Es ermöglicht sowohl Gradienten als auch die isokratische Fahrweise und kann mit allen aktuellen Metrohm IC-Systemen kombiniert werden.</p> <p>Im Rahmen der Präsentation erfahren Sie, wie das Modul die Bedienung sicherer macht, die Reproduzierbarkeit steigert und in Kombination mit der bewährten IC-Technik von Metrohm weitere Vorteile wie schnelle Äquilibrierzeiten und ein hervorragendes Signal-Rausch-Verhältnis ermöglicht. Herausragend ist auch die Mehrfachverwendung der Eluent Producer-Kartusche und die freie Wahl der Chemikalien, zwei Punkte, die die Verbrauchskosten niedrig und die Flexibilität hochhalten.</p> <p>. Zielgruppe: Alle Ionenchromatographie-Interessenten</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Optimierung der Ionenchromatographie hinsichtlich Automation, Performance und Nachhaltigkeit.</p>
<p>10:50-11:20 Uhr Vortragsraum 5 Agilent Technologies Deutschland GmbH</p>	<p>CrossLab Service für Labore Nicole Budjin, Agilent Technologies Deutschland GmbH</p> <p>Agilent CrossLab Services bieten Laboren umfassende Optionen zur Maximierung der Betriebszeit und Leistung. Sie decken Reparaturen, präventive Wartung und Compliance-Dienstleistungen ab. Mit abgestuften Serviceleveln sind Ihre Anforderungen und Budgets optimal bedienbar. Weitere Leistungen wie Umzugsservices, Schulungen oder Methodentraining runden das Portfolio ab. Sie erhalten mit CrossLab Connect eine digitale Plattform zur Überwachung von Geräteauslastung, Servicehistorie und Wartungsbedarf. Ziel des Angebots ist es, Labore durch zuverlässigen Service, planbare Kosten und kontinuierliche Optimierung zu mehr Effizienz, Nachhaltigkeit und wissenschaftlichen Fortschritt zu bringen.</p> <p>Zielgruppe: Analytische Labore</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Minimierung von Ausfallzeiten durch schnelle Reaktionszeiten und planbare Wartung, Kostentransparenz und Budgetkontrolle durch Servicepakete.</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Erhöhte Compliance, Geräteperformance Optimierung durch digitales Labormanagement, Entlastung des Laborteams von technischen Aufgaben</p>
<p>10:50-11:20 Uhr Vortragsraum 6 FOKUS: HPLC</p> <p>Roter Saal 1</p>	<p>Gaschromatographie - neueste Entwicklungen Dr. Stephan Schröder, Shimadzu Deutschland GmbH</p> <p>Im Vortrag wird der neueste GC von Shimadzu vorgestellt. Dazu einige innovative Techniken, die in die Routine der Gaschromatographie eingezogen sind, wie Polyarc und Jetanizer. Diese neuen Techniken entstammen der F&E, sind aber in der Lage auch in Routinelaboren die Datenqualität deutlich zu verbessern und Ergebnisse zu beschleunigen.</p> <p>Zielgruppe: Der Vortrag richtet sich an alle Gaschromatographie-Anwender, aber auch Neu-Einsteiger. Es wird kein tiefes Wissen über die GC-Technik vorausgesetzt. Das Interesse an neuen analytischen Techniken genügt.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Gaschromatographie - neue Entwicklungen, Trends und Techniken</p>
<p>10:50-11:20 Uhr Vortragsraum 7 FOKUS: Life Science</p> <p>Roter Saal 2</p>	<p>Neues Leben für eine bewährte Methode: Western Blotting – Innovationen für die Zukunft Rougé Herbert Lüloff, Proteintech GmbH</p> <p>Seit über 40 Jahren ist Western Blotting eine Standard-Methode in der Life-Science-Forschung. In diesem Vortrag werden innovative Produkte vorgestellt, die herkömmliche Western Blotting-Protokolle, die bisher oft 4 Stunden oder länger dauerten, auf unter 40 Minuten verkürzen. Gleichzeitig vereinfachen diese Neuerungen die einzelnen Arbeitsschritte erheblich und ermöglichen so eine effizientere und zeitsparende Analyse.</p> <p>Zielgruppe: alle Life Science Interessierte</p> <p>Themenschwerpunkt: Seit ihrer Einführung vor über 40 Jahren ist diese Methode ein Standardverfahren in der Molekularbiologie und Biochemie. Über 70% der Wissenschaftler nutzen noch immer WB in der Analytik. Kaum zu erwarten, dass es einer etablierten Standard-Methode großartige Verbesserungen gibt. Dieser Vortrag zeigt, dass sich noch immer etwas bahnbrechendes Verändern kann.</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>11:30-12:00 Uhr Vortragsraum 1 FOKUS: Grundlagen</p> <p>NEO 1</p>	<p>pH-Messen in Theorie und Praxis Helge Angerer, Xylem Analytics Germany Sales GmbH & Co. KG</p> <p>Zunächst wird der Begriff „pH“, die pH-Skala, sowie die Funktionsweise von pH-Elektroden erklärt. Beim Messen sind verschiedene Einflüsse der Temperatur zu beachten, besonders wichtig dabei ist es zu wissen, was leistet die sogenannte „Temperaturkompensation“ und was nicht. Typische Messprobleme, z.B. durch Verschmutzungen werden erläutert und mögliche Problemlösungen vorgeschlagen. Hinweise zur Qualitätssicherung bei der pH-Messung werden gegeben, speziell in Hinsicht auf die verwendeten Pufferlösungen und die Kalibrierung/Justierung.</p>
<p>11:30-12:00 Uhr Vortragsraum 2 FOKUS: Laborsicherheit</p> <p>NEO 2</p>	<p>Dampfsterilisation mit System - Innovation und Knowhow für das moderne Labor Dr. Christine Derks, Systec GmbH</p> <p>Autoklaven zur Dampfsterilisation von Medien, Laborutensilien und Abfällen sind unverzichtbare Bestandteile in biologischen Laboren. Sie finden jedoch auch in vielen anderen Bereichen Anwendung. Moderne Autoklaven unterscheiden sich dabei grundlegend von früheren, simplen Dampfdrucktöpfen und ermöglichen eine sichere, genaue, einfache, reproduzierbare und validierbare Sterilisation. Um dies neben alltäglichen auch bei anspruchsvollen Beladungen zu gewährleisten, ist neben einer ausreichenden technischen Ausstattung des Autoklaven auch die Beachtung spezifischer Handhabungsvorgaben entscheidend. Nur so kann eine vollständige, sichere und reproduzierbare Sterilisation gewährleistet werden.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Richtig sterilisieren: Flüssigkeiten, Festkörper und Abfälle</p>
<p>11:30-12:00 Uhr Vortragsraum 3 Anton Paar Germany GmbH</p> <p>Blauer Saal 1</p>	<p>FTIR-Spektroskopie: Schnelle Analytik entlang der Prozesskette Tobias Herkenrath, Anton Paar Germany GmbH</p> <p>Die FTIR-Spektroskopie ist eine etablierte und vielseitige Methode zur schnellen chemischen Analytik in Industrie, Forschung und Lehre. Der Vortrag gibt zunächst eine kompakte Einführung in die Grundlagen der FTIR-Spektroskopie und erläutert Funktionsweise, Messprinzip und typische Einsatzbereiche. Im Mittelpunkt steht der Einsatz der FTIR-Spektroskopie entlang der gesamten Prozesskette – von der Wareneingangskontrolle über die prozessbegleitende Qualitätskontrolle bis hin zur Prüfung des fertigen Produkts. Anhand ausgewählter Applikationsbeispiele wird gezeigt, wie sich unterschiedliche Probenarten effizient analysieren lassen.</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Die FTIR-Spektrometer der Lyza-Serie von Anton Paar unterstützen Sie dabei, schnelle und zuverlässige Entscheidungen in der Qualitätskontrolle zu treffen, erleichtern durch intuitive Bedienkonzepte und geführte Arbeitsabläufe den Einstieg und ermöglichen reproduzierbare Ergebnisse – auch bei wechselnden Anwenderinnen und Anwendern.</p> <p>Zielgruppe: Alle Spektroskopie-Interessierten</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Grundlagen und Anwendung von FTIR-Spektroskopie, von Wareneingangsprüfung bis Qualitätskontrolle der Endproduktes</p>
<p>11:30-12:00 Uhr Vortragsraum 4 Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Blauer Saal 2</p>	<p>Grundlagen & Troubleshooting der potentiometrischen Titration Christian Moseler-Hannig, Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Während bei der manuellen Titration Indikatoren verwendet werden, deren Farbumschlag subjektiv wahrgenommen werden kann und von der Beobachtungsgabe des Anwenders abhängt, bietet die potentiometrische Endpunkterkennung erhebliche Vorteile in Bezug auf Präzision, Automatisierung und Vielseitigkeit. Die Potentiometrie hat sich zu einem bedeutenden elektroanalytischen Verfahren in der chemischen Analytik etabliert. Mit potentiometrischen Methoden können verschiedene Arten von Titrations durchgeführt werden und finden somit eine vielseitige Anwendung in der analytischen Chemie. Moderne potentiometrische Geräte sind einfach zu bedienen und weit verbreitet. Aber wie wird sichergestellt, dass die potentiometrische Titration korrekt durchgeführt wird? Wir geben Antworten auf diese und andere Fragen und bieten Ihnen zahlreiche zusätzliche nützliche Tipps rund um die Grundlagen und das Troubleshooting in der Potentiometrie.</p> <p>Zielgruppe: Alle Titration-Interessierte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendende von pH-Metern und Elektroden - Anwendende potentiometrischer Titrationssysteme <p>Themenschwerpunkt(e): Tipps rund um die Grundlagen und das Troubleshooting in der potentiometrischen Titration.</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>11:30-12:00 Uhr Vortragsraum 5 FOKUS: Nachhaltigkeit</p> <p>Blauer Saal 3</p>	<p>Das Erbe des Plastiks- Welche Optionen haben wir? Jan Hendrik Bebermeier, Diagonal GmbH & Co. KG/Eppendorf</p> <p>Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung. Wo immer das Thema Nachhaltigkeit in der wissenschaftlichen Gemeinschaft aufkommt, gibt es viele Aspekte zu beachten. Kunststoffbasierte Laborverbrauchsmaterialien sind für viele Arbeitsschritte im Labor unerlässlich: Reinheit, Sterilität, Benutzerfreundlichkeit – die Erwartungen der Anwender sind hoch. Doch Kunststoff hinterlässt ein schwerwiegendes Erbe: Begrenzte Ölressourcen und eine hohe Abfallbelastung. Ist Kunststoff wirklich so problematisch? Wie groß ist der tatsächliche CO₂-Fußabdruck? Welche Alternativen wie biobasierte Materialien oder Recyclingmaterialien sind der richtige Weg?</p> <p>Die Präsentation von unserem Partner Eppendorf zeigt Ihnen die Möglichkeiten für Kunststoff und Nachhaltigkeit im Labor.</p> <p>Agenda:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abfallreduzierung im Labor • Biobasierte Alternativen • CO₂-Fußabdruck • Recycling <p>Zielgruppe: Laborleiter:innen und Wissenschaftler:innen Verantwortliche für nachhaltige Laborprozesse. Technische Assistent:innen Nutzer:innen von Laborverbrauchsmaterialien. Einkäufer:innen und Nachhaltigkeitsbeauftragte Entscheider:innen bei Materialauswahl und Umweltstrategien. Studierende und Nachwuchsforscher:innen Interessierte an nachhaltigen Innovationen im Labor.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Themenschwerpunkt: Nachhaltige Laborverbrauchsmaterialien – Chancen und Herausforderungen für den Laboralltag Im Fokus dieses Vortrags stehen die praktischen Möglichkeiten und Herausforderungen, nachhaltige Alternativen zu herkömmlichen Kunststoffverbrauchsmaterialien im LifeScience-Labor einzuführen. Laborleiter:innen, technische Assistent:innen, Einkäufer:innen und Nachhaltigkeitsbeauftragte erfahren, wie sie durch gezielte Materialauswahl, Abfallreduzierung und den Einsatz von biobasierten sowie recycelten Produkten aktiv zum Umweltschutz beitragen können – ohne Kompromisse bei Qualität und Sicherheit.</p>
--	---

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>11:30-12:00 Uhr Vortragsraum 6 FOKUS:HPLC</p> <p>Roter Saal 1</p>	<p>(Bio)inerte Hardware: Vorteile für unterschiedliche Substanzklassen Manuel Stephan, YMC Europe GmbH</p> <p>Metallkoordinierende Substanzen wie Oligonukleotide, Phosphopeptide, Proteine, Phospholipide und empfindliche niedermolekulare Verbindungen stellen besondere Anforderungen an die chromatographische Analytik. In konventionellen Edelstahl-HPLC-Systemen können Wechselwirkungen mit Metallionen zu schlechten Peakformen, verringerter Sensitivität, Probenverlust und Carry-over führen. Der Einsatz bioinertter Säulenhardware reduziert diese unerwünschten Interaktionen deutlich. Dadurch werden höhere Wiederfindungen, bessere Peakformen und reproduzierbare Ergebnisse bereits ab der ersten Injektion ermöglicht.</p> <p>Zielgruppe: HPLC Anwender aus allen Bereichen, die mit anspruchsvollen Trennungen konfrontiert sind – ob mit Biomolekülen oder niedermolekularen Substanzen.</p> <p>Themenschwerpunkt: YMC-Accura-Säulen verhindern Metallinteraktionen und ermöglichen dadurch bessere Peakformen, höhere Sensitivität, verbesserte Recovery, reduziertes Carry-over sowie reproduzierbare Ergebnisse. Diese Vorteile werden anhand verschiedener Anwendungen aus unterschiedlichen Substanzklassen und Trennmodi demonstriert.</p>
<p>11:30-12:00 Uhr Vortragsraum 7 FOKUS: Life Science</p> <p>Roter Saal 2</p>	<p>Präzision mit platzsparendem Design - von besten Nachweisgrenzen des PlasmaQuant 9200 zu minimalsten Volumina des PULSEspencer R Grit Kock, Analytik Jena GmbH & Co. KG</p> <p>Moderne Labore benötigen Lösungen, die höchste analytische Genauigkeit auf kleinstem Raum ermöglichen. Dieser Vortrag zeigt an zwei Anwendungsbeispielen, wie dieses Prinzip in Technologien konsequent umgesetzt werden kann.</p> <p>Das PlasmaQuant 9200 repräsentiert moderne ICP-OES Analytik mit hervorragenden Nachweisgrenzen und hoher analytischer Leistungsfähigkeit. Durch eine effiziente optische Anordnung und stabile Plasmabedingungen ermöglicht das System präzise Spuren- und Multielementanalysen auch bei anspruchsvollen Matrices. Darüber hinaus zeichnet sich das PlasmaQuant 9200 durch einen geringen Platzbedarf aus, wodurch er sich flexibel in bestehende Laborinfrastrukturen integrieren lässt. Das Gerät vereint somit hohe Sensitivität mit einem kompakten, praxisorientierten Design.</p> <p>Der PULSEspencer R überträgt dieses Konzept der Präzision auf den Mikrofluidik Bereich. Als kontaktfreier Dispenser erlaubt er präzises Handling niedriger Volumina unter Vermeidung von</p>



Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Kontaminationen und spart dabei mittels miniaturisierter Assays Reagenzien. Unter Anwendung dieses Mikrofluidik-Designs wird die Stabilität von β-lactoglobulin mittels eines Thermal Shift Assays demonstriert. Die vorgestellte Anwendung validierte die Leistung des PULSEspencer R bei geringen Volumina und etablierte ein miniaturisiertes Assay-Setup zur Analyse der Proteininstabilität. Durch die Kombination von exaktem Dispensing und sensitiver UV-Detektion konnten präzise Schmelztemperaturen für β-Lactoglobulin bei Gesamtvolumina von nur 5 μL ermittelt werden.</p> <p>Gemeinsam verdeutlichen diese Anwendungsbeispiele, wie durchdachte, platzsparende Konstruktionen und hohe Präzision innovative Anwendungen ermöglichen und Laborprozesse nachhaltig effizienter gestalten.</p> <p>Zielgruppe: Anwendungsspezialisten aus den Bereichen chemische Analyse und Life Sciences, die sich für präzise Messverfahren, miniaturisierte Workflows und platzsparende Labortechnologien interessieren</p> <p>Themenschwerpunkt: Präzisionsanalytik und Miniaturisierung im Labor</p>
<p>12:10-12:40 Uhr Vortragsraum 1 FOKUS: Grundlagen</p> <p>NEO 1</p>	<p>Grundlagen der Gefriertrocknung - das Vakuum macht den Unterschied Dagmar Reger, Martin Christ Gefriertrocknungsanlagen GmbH</p> <p>Die Gefriertrocknung erfolgt aus dem festen (Eis-) Zustand und ist das Mittel der Wahl für die langzeitstabile Konservierung unterschiedlichster Materialien oder zur Probenvorbereitung für die modernen Analysetechniken.</p> <p>Der Übergang aus dem gefrorenen Zustand in den gasförmigen Zustand im Hochvakuum ist das Grundprinzip der Gefriertrocknung (Sublimation) und ist als eine sehr schonende Trocknungsmethode durch nichts zu ersetzen.</p> <p>Neben den verfahrenstechnischen Hintergründen und prozessrelevanten Parametern werden auch Beispiele vorgestellt.</p> <p>Zielgruppe: Anwender der Gefriertrocknung</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Tipps rund um die Grundlagen</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>12:10-12:40 Uhr Vortragsraum 2 FOKUS: Laborsicherheit, NEO 2</p>	<p>Nie wieder Gasflaschen - Wechsel auf On Demand Gasgeneratoren. PEAK Scientific</p> <p>Der Wechsel von Gasflaschen zu Gasgeneratoren bietet Laboren eine überlegene Lösung. Gasflaschen stellen Risiken durch hohen Druck und den physischen Transport schwerer Lasten dar, während Generatoren diese Gefahren eliminieren. Sie gewährleisten eine kontinuierliche, unterbrechungsfreie Gasversorgung, was kostspielige Ausfallzeiten verhindert und die Produktivität steigert. Außerdem senken sie die Betriebskosten erheblich, da Ausgaben für Miete, Lieferung und Nachfüllungen entfallen. Dieser Umstieg trägt auch zur Nachhaltigkeit bei, indem er den CO₂-Fußabdruck durch den Wegfall von Transportwegen verringert. Indem Labormitarbeiter von der logistischen Last des Flaschenwechsels befreit werden, verbessert sich zudem ihre Arbeitszufriedenheit. Gasgeneratoren sind somit eine sicherere, kostengünstigere und nachhaltigere Alternative für moderne Labore.</p> <p>Zielgruppe: LCMS/GCMS Nutzer Labormitarbeiter</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Produktsicherheit, Nachhaltigkeit</p>
<p>12:10-12:40 Uhr Vortragsraum 3 Blauer Saal 1</p>	<p>Weil Laborarbeit Spaß machen soll: preisgekröntes Labormanagement mit SAMPLES Dr. Isabell Hilger, qualitytype GmbH</p> <p>Erleben Sie in dieser Live-Demo, wie einfach, modern und anwenderorientiert ein LIMS heute sein kann. Einzigartig macht SAMPLES vor allem, dass es sich umfassend an die eigenen Bedarfe anpassen lässt – von personalisierbaren Listenansichten über nutzerspezifische Felder bis hin zur selbständigen Erstellung und Nutzung interaktiver Methodenanleitungen. Es vereinfacht spürbar die Prozesse im Labor und verbindet Sie mit den gewünschten Applikationen und Geräten.</p> <p>SAMPLES wurde von den Lesern des Fachmagazins LABO zur „Laborsoftware des Jahres 2025“ gewählt – gerade auch weil es sich bei minimalem Implementierungsaufwand den speziellen Bedarfen anpasst und immer nur so komplex ist, wie wirklich notwendig. So garantiert SAMPLES maximale Performance und Konnektivität – vom komfortablen Probenmanagement über die Umsetzung individueller Schritt-für-Schritt-Anleitungen (SOP) und Workflows bis hin zur Realisierung komplexer Automationsprozesse. So macht Laborarbeit Spaß.</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Zielgruppe: Vom Management über die Laborleitung bis hin zu den Labormitarbeitenden adressiert dieser Vortrag all diejenigen, die sich effizientere Laborprozesse und eine erfüllende Laborarbeit wünschen.</p> <p>Themenschwerpunkt: Gezeigt wird eine preisgekrönte Software für das Management digitaler Laborprozesse (Probenmanagement, Methoden, Workflows, SOPs, Automatisierung, Dokumentation, Berichte)</p>
<p>12:10-12:40 Uhr Vortragsraum 4 Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Blauer Saal 2</p>	<p>Erfolgreich von der Software tiamo™ auf OMNIS wechseln Christian Moseler-Hannig, Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Vor zwei Jahrzehnten stellte Metrohm die Titrationssoftware tiamo™ vor. Sie entwickelte sich zur erfolgreichsten Steuer- und Datenbanksoftware für Titriersysteme und komplexe Laborautomation – auch in der Client/Server-Version. Die nächste Ära bei Metrohm ist längst eingeläutet und heißt OMNIS.</p> <p>OMNIS löst tiamo™ ab. OMNIS ist eine Software zur Verwaltung von Labordaten. Damit lassen sich Arbeitsabläufe optimieren und mehrere Geräte in regulierten Umgebungen oder netzwerkfähige Client/Server-Varianten mühelos verwalten.</p> <p>In diesem Vortrag informieren wir Sie über die Gründe, weshalb jetzt ein Wechsel von tiamo™ zu OMNIS sinnvoll ist. Sie erfahren, welche Aspekte unserer Erfahrung nach bei der Umstellung auf die neue Software zu beachten sind und in welcher Reihenfolge dies am sinnvollsten ist.</p> <p>Abschließend zeigen wir anhand von drei konkreten Beispielen, wie die Umstellung auf OMNIS jeweils bewerkstelligt werden kann.</p> <p>Zielgruppe: Anwender der Software tiamo™ - Anwender, die gerade von tiamo™ auf OMNIS umstellen - Systemverantwortliche für Titrationssoftware - IT-Verantwortliche</p>
<p>12:10-12:40 Uhr Vortragsraum 5 FOKUS: Nachhaltigkeit</p> <p>Blauer Saal 3</p>	<p>Mehr Nachhaltigkeit im Labor – Ansätze, Tipps und Tricks Dr. Frank Michel, Merck Life Science</p> <p>Für (chemische) Labore ist es wichtiger denn je, in Fragen der Nachhaltigkeit eine Vorreiterrolle einzunehmen, denn Labore verbrauchen wesentlich mehr Energie und Wasser und erzeugen mehr Abfälle als Büros oder Haushalte. In diesem Vortrag werden generelle Ansätze für nachhaltigeres Arbeiten im Labor vorgestellt und wie Sie durch die Anwendung der 12 Prinzipien</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>der Grünen Chemie nicht nur eine sicherere Arbeitsumgebung mit weniger gefährlichen Reagenzien schaffen können, sondern auch wie Sie den CO₂-Fußabdruck Ihres Labors reduzieren.</p> <p>Als konkretes Beispiel zeigen wir, wie bio-basierte HPLC-Lösungsmittel helfen können, fossile durch erneuerbare Kohlenstoffquellen zu ersetzen – ohne Kompromisse bei Performance und Datenqualität einzugehen.</p> <p>Anhand von praktischen Beispielen aus der organischen und analytischen Chemie erhalten Sie einen Einblick, wie Sie Nachhaltigkeitspraktiken in Ihre Arbeitsabläufe integrieren können.</p> <p>Folgendes Wissen können Sie aus dem Vortrag gewinnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansätze zur Bewertung und Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks Ihres Labors • Die zwölf Prinzipien der Grünen Chemie und wie man sie im Labor anwendet • Hilfreiche Tools für eine nachhaltige Chemie <p>Zielgruppe: Chemische und Analytische Laboratorien</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Schwerpunktthema; Nachhaltigkeit, Der Vortrag zeigt, wie chemische Labore mit den 12 Prinzipien der Grünen Chemie und praxisnahen Tools ihren ökologischen Fußabdruck reduzieren und nachhaltiger arbeiten können.</p>
<p>12:10-12:40 Uhr Vortragsraum 6 Roter Saal 1</p>	<p>IR/NIR- und Raman- Spektroskopie in Labor-und Prozess-Anwendungen Jürgen Bitterlich, Thermo Fisher Scientific GmbH</p> <p>Die Infrarot- (IR) und Raman-Spektroskopie sind etablierte Analysetechniken für die Qualitätskontrolle bis hin zu Prozessanwendungen. Dieser Vortrag beleuchtet Auswahlkriterien unter besonderer Berücksichtigung der hochmodernen Spektrometer der Marken Nicolet, Antaris und MarqMetrix von Thermo Fisher Scientific.</p> <p>Auswahlkriterien für die optimale Anwendung sind vielfältig. Diese Thermo-Spektrometer zeichnen sich durch ihre Flexibilität aus, was eine breite Palette von Probenarten abdeckt.</p> <p>In der Qualitätskontrolle spielen IR- und Raman-Spektroskopie eine entscheidende Rolle. Durch die nicht-destruktive Charakterisierung von Molekülen bieten diese Techniken präzise Einblicke in Materialzusammensetzungen. Die hohe Sensitivität und Präzision der Spektrometer der obengenannten Marken</p>



Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>ermöglichen die Detektion selbst geringster Konzentrationen und die Identifikation von Verunreinigungen.</p> <p>Die Robustheit der IR- & Raman-Spektrometer gewährleistet eine zuverlässige Langzeitnutzung in anspruchsvollen Umgebungen. Dies ist besonders in industriellen Prozessen von entscheidender Bedeutung. Die einfache Bedienung und Wartung reduzieren Ausfallzeiten und optimieren die Gesamteffizienz der Prozesskontrolle</p> <p>Die Spektrometer bieten zudem erweiterte Softwareoptionen, die eine effiziente Datenanalyse und Interpretation ermöglichen. Die Integration in bestehende Qualitätssicherungssysteme wird durch die kompatible Software erleichtert, was die nahtlose Implementierung in den Produktionsprozess unterstützt. Es stehen dafür Einzelplatz oder Client-Server Lösungen sowie Datenbank orientierte Softwarelösungen zur Verfügung.</p> <p>Zusammenfassend bieten die IR- und Raman-Spektroskopie mit Spektrometern von Thermo Fisher Scientific präzise Lösungen für die Qualitätskontrolle und Prozessüberwachung. Die Auswahlkriterien berücksichtigen die Vielseitigkeit der Geräte, ihre Effizienz, Softwareoptionen sowie Robustheit für eine zuverlässige Integration in industrielle Umgebungen.</p>
<p>12:10-12:40 Uhr Vortragsraum 7 FOKUS: Life Science</p> <p>Roter Saal 2</p>	<p>Von Insight zu Impact: Innovationen in Genomik und Multiomik Christin Bruchhagen, Christina Schäfer, illumina® GmbH</p> <p>Besuchen Sie uns auf der Lab Supply und erleben Sie, wie Illumina die Genomik und Multiomik mit innovativen „End-to-End-Workflow“-Lösungen voranbringt. Entlang des gesamten Workflows – von der Probenvorbereitung und Sequenzierungssystemen über Datenanalyse bis hin zur Interpretation – zeigen wir, wie aus komplexen Daten fundierte Erkenntnisse entstehen.</p> <p>Lernen Sie Illumina und unsere Next-Generation-Sequencing-Technologien kennen und erhalten Sie Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Trends. Erfahren Sie, wie DNA- und RNA-Sequenzierung, Epigenetik, Einzelzell- und „Spatial“-Transkriptomik sowie Multiomik und NGS-basierte Proteomik zusammenspielen und Labore dabei unterstützen, genomische Analysen erfolgreich zu etablieren, zu skalieren und bestehende Prozesse gezielt zu optimieren.</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>12:50- 15:20Uhr Vortragsraum 1 FOKUS: Grundlagen NEO 1</p>	<p>Warum und wie die Titration genaue und nachprüfbare Ergebnisse liefert Holger Tamminga, Xylem Analytics Germany Sales GmbH & Co. KG</p>
<p>12:50-13:20 Uhr Vortragsraum 2 FOKUS: Laborsicherheit NEO 2</p>	<p>Kein Stress mit dem Ex - sichere Klimalagerung explosiver Stoffe Volker Rubarth, Rubarth Apparate GmbH</p> <p>Explosionsschutz ist ein zentrales Thema in vielen Industriezweigen, in denen entzündbare Gase, Dämpfe oder Stäube auftreten. Dieser Vortrag vermittelt den Teilnehmern praxisnah die Grundlagen des Explosionsschutzes und zeigt, worauf bei der Auswahl und dem Einsatz explosionsgeschützter Geräte geachtet werden muss. Es werden die Unterschiede zwischen Baumusterprüfbescheinigung und Einzelabnahme erläutert – inklusive der jeweiligen Vor- und Nachteile – sowie die Relevanz dieser Zertifizierungen für den sicheren Betrieb. Darüber hinaus werden typische Anwendungen vorgestellt, in denen explosionsgeschützte Klimalagerungen erforderlich sind, und praxisnahe Tipps und Tricks im Handling und Betrieb gegeben. Ziel ist es, die Teilnehmer zu befähigen, Risiken korrekt einzuschätzen, passende Geräte auszuwählen und den Explosionsschutz in ihrem Arbeitsumfeld effektiv umzusetzen.</p> <p>Zielgruppe: Sicherheit im Labor im speziellen Explosionsschutz</p> <p>Themenschwerpunkt: Laborsicherheit</p>
<p>12:50-13:20 Uhr Vortragsraum 3 Blauer Saal 1</p>	<p>POLARMETRIE Warum rund, wenn es auch eckig geht? Optische Drehung mittels neuer Küvettentechnik - auditsicher & normkonform Dr. Cornelia Göbel, A.KRÜSS Optronic GmbH</p> <p>Polarimeter finden weite Verbreitung in der Analyse und Qualitätssicherung optisch aktiver Substanzen. Polarimetrische Messungen sind schnell, präzise und ohne Verbrauchsmaterial sehr selektiv möglich. Es steht aber häufig nur wenig Probe zur Verfügung, die zudem noch rückgewonnen und möglichst temperiert und blasenfrei gemessen werden muss. Für viele Anwender ist dies eine Herausforderung.</p> <p>Abhilfe bietet das einzigartige Küvetten-Konzept der neuen Polarimeter-Reihe P9000 sowie A.KRÜSS Optronic Assistenzsysteme.</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Die vorgestellten patentierten Messzellen sind nicht rund, sondern eckig, leicht zu befüllen und in verschiedenen Materialien, auch in Glas Peltier-temperiert nutzbar.</p> <p>Der Vortrag gibt einen Einblick in die physikalischen Grundlagen der Polarimetrie. Er beleuchtet die Neuentwicklung P9000 inklusive der Audit-sicheren Software, wie in der Pharmazie und Forschung gewünscht.</p> <p>Es werden die Einflussgrößen auf eine präzise Messung erörtert und die wichtigsten Anwendungsfehler aus der Praxis behandelt. Weiterhin wird ein Überblick, über verschiedene Gerätetypen und Ausstattungsvarianten gezeigt. Weitere Schwerpunkte sind die modernen Anforderungen an die Datenintegrität und Normkonformität von Analysenverfahren.</p> <p>Zielgruppe: Alle Interessierten für ein modernes Labor - Qualitative und Quantitative Analytik. Aber auch Schule, Forschung und Lehre</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Neues und einzigartiges Küvettenkonzept. Innovation in der Polarimetrie - patentiertes Verfahren. Audit-sichere und Normkonforme Analytik. Digitale Messtechnik</p>
<p>12:50-13:20 Uhr Vortragsraum 4 Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Blauer Saal 2</p>	<p>Qualität auf Knopfdruck: Wareneingang prüfen mit Raman-Spektroskopie. Sekundenschnelle Analyse, kompromisslose Sicherheit Simone Eichenlaub, Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Die schnelle und zuverlässige Identitätsprüfung von Rohstoffen ist ein entscheidender Schritt in der Qualitätssicherung. Raman-Spektroskopie bietet hierfür eine leistungsstarke, zerstörungsfreie Methode, die ohne aufwendige Probenvorbereitung auskommt. Mit nur einem Knopfdruck können Materialien direkt im Wareneingang analysiert und verifiziert werden – schnell, sicher und konform mit regulatorischen Anforderungen. Die Technologie ermöglicht eine deutliche Reduzierung von Prüfzeiten, minimiert das Risiko von Fehlchargen und steigert die Effizienz in der Lieferkette. Dieser Ansatz setzt neue Maßstäbe für die digitale und automatisierte Qualitätskontrolle in der modernen Produktion.</p> <p>Zielgruppe: Mitarbeiter der Qualitätssicherung</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Handheld Raman-Spektrometer für den Einsatz direkt im Wareneingang</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>12:50-13:20 Uhr Vortragsraum 5 FOKUS: Life Science</p> <p>Blauer Saal 3</p>	<p>cfDNA: Aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze Dr. Philipp Dörfler, IST Innuscreen GmbH</p> <p>Die Isolation zellfreier DNA (cfDNA) aus Plasma und anderen Körperflüssigkeiten ist ein zentraler Schritt für Anwendungen der Flüssigbiopsie in Onkologie, Pränataldiagnostik und Transplantationsmedizin. Aufgrund der geringen Fragmentlänge ($\approx 150\text{--}200$ bp) und niedrigen Konzentration stellt cfDNA besondere Anforderungen an Präanalytik und Aufreinigung. Wir beleuchten die besonderen Herausforderungen sowie etablierte Isolationsmethoden und stellen unser Verfahren vor, um die Effizienz bei der cfDNA-Anreicherung signifikant zu steigern.</p> <p>Zielgruppe: Alle mit Interesse an der Isolation zellfreier DNA</p> <p>Themenschwerpunkt: Anreicherungsmethoden</p>
<p>12:50-13:20 Uhr Vortragsraum 6</p> <p>Roter Saal 1</p>	<p>UV/Vis Spektralphotometer kalibrieren - Mit Sicherheit richtig messen im Labor! Tobias Kagermann, Hellma GmbH</p> <p>In vielen Bereichen ist das tägliche Kalibrieren von Messgeräten schon gängige Praxis, teilweise auch direkt gefordert von Normen wie ISO 9001, GLP, USP oder auch der Europäischen Pharmakopöe. Verlässliche und einheitliche Messwerte sind der Grundbaustein für die Qualitätssicherung und die Vergleichbarkeit von Messwerten.</p> <p>Die regelmäßige Kalibrierung eines UV/Vis Spektralphotometers auf Photometrische Genauigkeit, Wellenlängengenauigkeit, Streulichtanteil und Auflösungsvermögen durch hochwertige und rückführbare Referenzmaterialien garantiert vertrauenswürdige Messwerte.</p> <p>Im Fachvortrag werden die folgenden Fragen beantwortet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche UV/Vis Referenzmaterialien gibt es? - Wofür werden Sie eingesetzt? - Was ist zu beachten? <p>Zielgruppe: Labormitarbeiter alle Spektroskopie-Interessierten</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Messgenauigkeit</p>
<p>12:50-13:20 Uhr Vortragsraum 7 FOKUS: Life Science</p> <p>Roter Saal 2</p>	<p>Die BRAND Liquid Handling Station – Ihr einfacher Einstieg ins automatisierte Pipettieren! Oliver Jenner, BRAND GMBH + CO KG</p> <p>Kleine Pipettierroboter, sogenannte Liquid Handling Stations, nehmen bereits vielen Anwendern deren Pipettier Routinen ab.</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Auch in kleinen und mittleren Laboren lohnt es sich über die Automatisierung nachzudenken. Vorgestellt wird ein kompaktes, leicht zu bedienendes und zuverlässiges System mit seiner Hard-/ und Software, das einfache Pipettieraufgaben bis hin zu komplexen Pipettiermustern beherrscht.</p> <ul style="list-style-type: none"> · Für wen lohnt sich ein kleiner Pipettierroboter? · Wie erleichtert ein Pipettierroboter meine Arbeit? · Welche Verbesserungen kann ich von einem kleinen Pipettierroboter erwarten? <p>Zielgruppe: Alle Anwender im Labor, die regelmäßig manuell pipettieren, und diese Aufgaben einfach und schnell automatisieren wollen</p> <p>Themenschwerpunkt: Gründe für den Wechsel vom manuellen Pipettieren zum automatisierten Pipettieren. Was ist die richtige Herangehensweise und was sind wichtige Fragestellungen</p>
<p>13:30-14:00 Uhr Vortragsraum 1</p> <p>FOKUS: Grundlagen</p> <p>NEO 1</p>	<p>Mehr als nur ein Bild-Vom einfachen Mikroskop zur künstlichen Intelligenz Dr. Michael Lobbel, Inzelmann GmbH</p> <p>Die Mikroskopie ist eine der häufigsten Anwendungen im Routine-Labor und in der Ausbildung. Moderne Geräte liefern dabei wesentlich mehr als nur ein einfaches Bild.</p> <p>Neben einigen Grundlagen rund ums Mikroskop zeigt der Vortrag, wie Sie mit digitalen Geräten bis hin zum Einsatz von künstlicher Intelligenz ihren Labor- und Ausbildungsalltag erleichtern können.</p>
<p>13:30-14:00 Uhr Vortragsraum 2</p> <p>FOKUS: Laborsicherheit</p> <p>NEO 2</p>	<p>Prüfmittelüberwachung von Volumenmessgeräten aus Glas Alexander Gronner, Isolab Laborgeräte GmbH</p> <p>Die Prüfmittelüberwachung bei Glas-Volumenmessgeräten wie Pipetten, Büretten oder Messkolben ist ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung im Labor. Sie umfasst vier Kernmaßnahmen: Kennzeichnung, Kalibrierung, Dokumentation und Genauigkeitskontrolle.</p> <p>In der Praxis bedeutet dies, dass jedes Gerät eindeutig markiert wird, um Verwechslungen zu vermeiden. Durch regelmäßige Kalibrierung – etwa mit rückführbaren Referenzgewichten oder Vergleichsmessungen mit Normkolben – wird sichergestellt, dass das angegebene Volumen tatsächlich der Realität entspricht. Dokumentierte Prüfnachweise dienen als Grundlage für Rückverfolgbarkeit, interne Qualitätsprüfungen und externe Audits. Zusätzlich sorgen Zwischenprüfungen im Arbeitsalltag, beispielsweise durch einfache Volumenkontrollen mit</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>destilliertem Wasser bei definierter Temperatur, für die schnelle Erkennung von Abweichungen.</p> <p>Diese systematische Überwachung verhindert fehlerhafte Messungen, reduziert Ausschuss oder Fehlinterpretationen und gewährleistet die Einhaltung relevanter Normen (z. B. ISO 4787 oder ISO/IEC 17025). Damit bleibt die Zuverlässigkeit der Messergebnisse gesichert – eine unverzichtbare Voraussetzung für valide Forschungsergebnisse, sichere Produktionsprozesse und glaubwürdige Qualitätsnachweise.</p> <p>Zielgruppe: Alle Labormitarbeiter, die mit Messkolben zu tun haben</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Tipps rund um die Messkolben</p>
<p>13:30-14:00 Uhr Vortragsraum 3</p> <p>Blauer Saal 1</p>	<p>Sicherstellung und Validierung der Qualität von Prozessen – Kalibrierung (DAkkS) und Qualifizierung (IQ/OQ/PQ) André Bachmann, Memmert GmbH + Co. KG</p> <p>Was ist eine Kalibrierung, was ist eine Justierung? In diesem Vortrag schaffen wir Klarheit bei diesen Begriffen. Eine regelmäßige Gerätekalibrierung identifiziert eventuell vorhandene Messabweichungen vom „wahren Wert“. Mit einer Gerätequalifizierung weisen Sie nach, dass Ihr Gerät den GMP-Richtlinien entsprechend einwandfrei installiert ist (IQ) und funktioniert (OQ). Eine Besonderheit ist die Performance-Qualifizierung (PQ).</p> <p>Zielgruppe: Pharma-Auftragslabore, Qualitätssicherung, QS-Labore</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Systemfehlervermeidung im Labor, Sicherstellung der richtigen Werte</p>
<p>13:30-14:00 Uhr Vortragsraum 4 Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Blauer Saal 2</p>	<p>PFAS in der Umwelt und in Bedarfsgegenständen auf der Spur durch Screening mit Combustion IC - Hintergründe, Normen, Vor- und Nachteile der Methode Markus Knepper, Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Die Verbreitung per- und polyfluorierter Alkylsubstanzen (PFAS) und anderer perfluorierter Verbindungen (PFC), die in der Umwelt und in unseren Körpern fortbestehen und sich dort anreichern, wird zunehmend zu einer internationalen Herausforderung. Die Messung von AOF in Wasserproben als erster Screening-Schritt liefert eine schnelle Übersicht über die tatsächliche Menge der vorhandenen fluorierten organischen Verbindungen. Seit Oktober 2022 ist dieses Verfahren in der</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>neuen DIN 38409-59 offiziell beschrieben und wird im Laufe dieses Jahres als internationale ISO 18127 erscheinen. Auch in Bedarfsgegenständen, Textilien sowie beim Recycling von z. B. Papier oder Kunststoffen ist der Gehalt von organischen Fluorverbindungen von Interesse. Die neue europäischen Verpackungsverordnung führt EU-weite PFAS-Grenzwerte für Lebensmittelverpackungen ein, die am 12. August 2026 in Kraft treten sollen. Die Metrohm Combustion Ionenchromatographie (CIC) ermöglicht eine schnelle Übersicht über die tatsächliche Menge der vorhandenen fluorierten organischen Verbindungen in Umweltproben und Bedarfsgegenständen.</p> <p>Zielgruppe: Alle, die sich mit der Analytik von organischen Fluorverbindungen in der Umwelt und/oder in Bedarfsgegenständen oder in Recyclingprozessen beschäftigen.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Technischer und regulatorischer Überblick und Tipps zur umfassenden Analytik von organischen Fluorverbindungen mit Schwerpunkt auf der Combustion IC</p>
<p>13:30-14:00 Uhr Vortragsraum 5 FOKUS: Life Science</p> <p>Blauer Saal 3</p>	<p>Der qPCR-Vortrag, von dem sich Dein PI wünscht, Du hättest ihn gehört Promega GmbH</p> <p>This presentation introduces the MIQE guidelines and explains why they are essential for generating reliable and comparable qPCR data. Using an easy-to-apply five-question checklist, participants learn how to critically assess the quality of their data before starting an experiment and before publishing their results. The checklist helps identify common pitfalls, avoid errors, and strengthen the overall validity of qPCR findings.</p> <p>Zielgruppe: Anwender der qPCR, junge Wissenschaftler</p> <p>Themenschwerpunkt(e): The presentation will cover fundamental qPCR principles as well as practical tips and best practices.</p>
<p>13:30-14:00 Uhr Vortragsraum 6</p> <p>Roter Saal 1</p>	<p>Smarte Routineprüfungen von Laborwaagen Richard Kubessa, Mettler-Toledo GmbH</p> <p>Weniger Personal, weniger Zeit - mehr Probendurchsatz. Klingt nach Optimierungsbedarf was das Thema Routineprüfungen von Laborwaagen angeht. Wann muss eine Waage, mit welchen Gewichten, wie oft überprüft werden? Mit Hilfe der Good Weighing Practice® von Mettler-Toledo erhältet Ihr pragmatisch und einfach erklärt eine kurze</p>



Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Einführung in das Thema Routineprüfungen von Laborwaagen mit entsprechenden Empfehlungen.</p> <p>Zielgruppe: Waagenbediener, Waagen- und Prüfmittelverantwortliche, Labormitarbeiter, Mitarbeiter in der Qualitätskontrolle, Laborleiter, Health and Safety Ingenieure, Prozessoptimierung</p> <p>Themenschwerpunkt: Routineprüfungen von Laborwaagen. Pragmatische Ansätze für die richtigen Prüfungen, Prüfgewichte und Prüfzyklen für die Routineüberprüfung von Laborwaagen mit Hilfe der Good Weighing Practice® von Mettler-Toledo.</p>
<p>13:30-14:00 Uhr Vortragsraum 7 FOKUS: Life Science</p> <p>Roter Saal 2</p> <p>Lecture is being held in English</p>	<p>Serum in Cell Culture: Understanding Trade-Offs Across Applications Eva Morgenstern, PromoCell GmbH</p> <p>Serum is one of the most widely used components in cell culture, yet its role is often discussed in a simplified way — as something to either replace or avoid. In daily laboratory practice, however, serum-containing, low-serum and serum-free systems each come with distinct advantages and limitations.</p> <p>This talk provides a practical, application-focused perspective on serum use in primary cell culture. It highlights how serum can increase robustness by buffering handling variability, but also how defined systems make workflow sensitivities more visible. Special attention is given to critical phases such as thawing, passaging and transition phases from serum-containing to serum-free culture.</p> <p>Rather than promoting one strategy over another, the presentation aims to help researchers better understand the biological trade-offs involved, so that culture systems and handling strategies can be aligned with the specific application and experimental goal.</p> <p>Zielgruppe: Biologists and life scientists working with mammalian cell culture, particularly primary human cells, who are interested in practical considerations around serum, low-serum and serum-free workflows.</p> <p>Themenschwerpunkt: Practical insights into serum use in primary cell culture, with a focus on how different culture strategies influence robustness, workflow sensitivity and reproducibility in day-to-day laboratory practice.</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>14:10-14:40 Uhr Vortragsraum 1 FOKUS: Grundlagen</p> <p>NEO 1</p>	<p>Kriterien bei der Auswahl von Ultratiefkühlschränken Sven Seidel, Haier Biomedical Europe BV</p> <p>Welche Kriterien spielen eine Rolle im Auswahlprozess für einen Ultratiefkühlschrank? Ist es immer nur das Volumen oder steckt noch mehr dahinter? In diesem interaktiven Vortrag betrachten wir das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln hinsichtlich Optimierungspotentialen und geben Impulse für die nachhaltige Auswahl in der Praxis.</p> <p>Zielgruppe: alle Nutzer von Ultratiefkühlschränken aber auch alle anderen im Labor</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Es werden die verschiedenen Kriterien bei der Auswahl von Ultratiefkühlschränken aus verschiedenen Gesichtspunkten (Energieeffizienz, Ausfallsicherheit, Innenausstattung, etc.) betrachtet.</p>
<p>14:10-14:40 Uhr Vortragsraum 2 FOKUS: Laborsicherheit</p> <p>NEO 2</p>	<p>Optimaler und schonender Einsatz von Vakuumpumpen, sowohl Membran- als auch Drehschieberpumpen Rainer Kriewald, VACCUBRAND GmbH & Co. KG</p> <p>Der richtige Umgang mit den Pumpen erleichtert den Einsatz und sorgt für eine langlebigere und kostenreduzierte Nutzung. Durch Vermeiden von Anwenderfehlern beugt man kostspielige Reparaturen vor und erhöht die längere Nutzung. Es sind kleine "Spielregeln", die vielleicht nicht jedem so bewusst sind, aber eine große Wirkung haben.</p> <p>Zielgruppe: Jede Anwenderin oder Anwender im Labor, der mit Vakuumpumpen arbeitet.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): "Spielregeln" für eine sichere und langlebige Nutzung von Vakuumpumpen</p>
<p>14:10-14:40 Uhr Vortragsraum 3 Blauer Saal 1</p>	<p>Ergonomie beim Stehen und Sitzen im Labor - die richtige Labor Stehhilfe / der richtige Laborstuhl für jede Anforderung Chris Möller, Bimos - a brand of Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG</p> <p>Worauf muss bei der Auswahl des richtigen Laborstuhls geachtet werden? Welche Oberflächen gibt es und welche Eigenschaften haben sie? Hygienische Anforderungen im Labor für Laborstühle Bedeutung der Ergonomie beim Sitzen</p>



Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Für unterschiedliche Aufgaben im Labor den passenden Stuhl finden Wann ist eine Stehhilfe sinnvoll und kein Stuhl?</p> <p>Zielgruppe: Laboreinrichter, Laborplaner, Fachpersonal Labor</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Laborstühle für höchste Ansprüche</p>
<p>14:10-14:40 Uhr Vortragsraum 4 Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Blauer Saal 2</p>	<p>Prozessanalytik: Der Weg zur smarten Produktion. Wie intelligente Analytik für Qualität, Effizienz und Sicherheit sorgt Henrike Moeller, Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Die Anforderungen an moderne Produktionsprozesse steigen: Höhere Qualität, maximale Effizienz und strikte Compliance sind längst keine Kür mehr, sondern Pflicht. Klassische Messgrößen wie pH oder Leitfähigkeit liefern schnelle, punktuelle Informationen, doch sie zeigen nur einen Ausschnitt des Ganzen. Prozessanalytik geht einen Schritt weiter: Sie verwandelt isolierte Messwerte in ein umfassendes Bild des Prozesses. Durch die Kombination moderner Sensorik, Datenanalyse und Modellierung entsteht ein tiefes Verständnis, das nicht nur die Qualität sichert, sondern auch Effizienz und Stabilität steigert. Dieser Vortrag zeigt anhand von Beispielen aus der Praxis, warum Prozessanalytik mehr ist als nur Messen – und wie sie den Weg zu intelligenten, zukunftsfähigen Prozessen ebnet.</p> <p>Zielgruppe: Interessierte Fach- und Führungskräfte aus Produktion, Qualitätssicherung und Analytik, die verstehen möchten, warum Prozessanalytik (PAT) eine entscheidende Ergänzung zur klassischen Laboranalytik ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Produktionsleiter und Prozessingenieure, die für Qualität, Effizienz und Compliance verantwortlich sind. - Fachkräfte aus der Prozessanalytik und Qualitätssicherung <p>Themenschwerpunkt(e): Prozessanalytik als Schlüssel zu intelligenten und zukunftsfähigen Produktionsprozessen: Von punktuellen Messwerten zu ganzheitlichem Prozessverständnis</p>
<p>14:10-14:40 Uhr Vortragsraum 5 FOKUS: Life Science</p> <p>Blauer Saal 3</p>	<p>Von Handzählung zur KI-gestützten Auswertung: Effiziente Plattenausählung mit dem SCAN AI Wie künstliche Intelligenz die mikrobiologische Analyse revolutioniert Dr. Benjamin Hallier, Interscience GmbH</p> <p>Die Auswertung von Agarplatten ist ein zentraler Bestandteil der Qualitätssicherung in mikrobiologischen Laboren. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Koloniezählung von manuellen</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Verfahren mit unterstützenden Geräten hin zur automatisierten Auswertung. Mit der fortschreitenden Digitalisierung hält nun auch künstliche Intelligenz Einzug in den Laboralltag und bietet eine bisher unerreichte Unterstützung bei der Analyse mikrobiologischer Proben. Die einfache Integration in bestehende Laborabläufe sowie die Echtzeit-Analyse und -Dokumentation ermöglichen eine effizientere und präzisere mikrobiologische Untersuchung.</p> <p>Zielgruppe: An alle Mikrobiologie-Labore sowie Mitarbeitende in der Qualitätssicherung, die mikrobiologische Platten auswerten.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Der Vortrag zeigt, wie moderne KI-gestützte Systeme die Auswertung von Agarplatten automatisieren und dadurch Effizienz, Präzision und Dokumentation in der mikrobiologischen Qualitätssicherung verbessern.</p>
<p>14:10-14:40 Uhr Vortragsraum 6</p> <p>Roter Saal 1</p>	<p>Wasser im Labor - Jeder nutzt es, aber worauf kommt es an? Technologien, Anwendertipps und Praxisbeispiele Malte Sadetzky, Veolia Water Technologies Deutschland GmbH</p> <p>Wasser ist DIE zentrale Ressource im Labor, denn die Wasserqualität ist...</p> <ul style="list-style-type: none"> * Voraussetzung für Wirtschaftlichkeit * entscheidend für Präzision aller analytischen Methoden * auf unterschiedliche Weise sicherstellbar * eine wesentliche Ursache falscher Ergebnisse - so gehen rund 70% der Performance-Probleme in der HPLC auf eine ungenügende Wasser-Qualität zurück. <p>Der Vortrag zeigt auf, welche Verunreinigungen in Ihrem Laborwasser auftreten können und welche Auswirkungen das haben kann. Sie erfahren, wie Wasserqualität gemessen wird, welche internationalen Standards für Laborwasser gelten und welche Reinheit Sie für Ihre spezifischen Anwendungen tatsächlich benötigen. Die Verfahren zur Wasseraufbereitung und ihre Einsatzgebiete werden anhand von Anwendungsbeispielen vorgestellt. Wir gehen darauf ein, wie Sie eine wirtschaftliche und zuverlässige Lösung für Ihre Laborwasseraufbereitung finden können.</p> <p>Interessierte erhalten in diesem Vortrag einen Überblick über die aktuellsten Entwicklungen auf dem Feld der Laborwasseraufbereitung für die Bereiche Lifescience, Pharma, Biotechnologie, Umwelt, Industrie, klinische Diagnostik etc.</p>
<p>14:10-14:40 Uhr Vortragsraum 7 FOKUS: Life Science</p>	<p>Qualitätskontrolle in Sekunden: Inline-Volumenüberwachung in Mikrotiterplatten vom 96- bis zum 1536-Well-Format / Beispiele und Anwendungsfälle</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>Roter Saal 2</p>	<p>Tobias Brode, Liquimetrix GmbH</p> <p>Moderne Liquid-Handling-Prozesse erfordern eine Qualitätskontrolle, die über klassische Kalibrierintervalle hinausgeht. Dieser Vortrag zeigt, wie sich Volumeninformationen innerhalb von Sekunden für jedes einzelne Well erfassen lassen – vom 96-Well-Format bis hin zu 1536-Well-Mikrotiterplatten. Anhand praxisnaher Anwendungen wird demonstriert, wie Inline-Prozesskontrolle Pipettier- und Dispensierprozesse kontinuierlich überwacht, Abweichungen sofort sichtbar macht und gezielte Korrekturen ermöglicht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Nutzung der gewonnenen Messdaten für eine nachhaltige Qualitätskontrolle: von der Prozessstabilisierung über die Fehlerfrüherkennung bis zur präventiven Vermeidung von Fehlpipettierungen. Ergänzend wird gezeigt, wie FAIR-konforme Datenstrukturen Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Reproduzierbarkeit in automatisierten Laborworkflows unterstützen.</p> <p>Zielgruppe: Anwender und Entscheider aus Laborautomation, Qualitätskontrolle und Methodenentwicklung, insbesondere Nutzer von Liquid-Handling-Systemen, Laborleiter, Automationsingenieure sowie Interessierte an Hochdurchsatz- und Mikrotiterplatten-Applikationen.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Inline-Prozesskontrolle und Qualitätsabsicherung im Liquid Handling. Fokus auf schnelle Volumenmessung pro Well, Ergänzung klassischer Kalibrierung und Nutzung FAIR-konformer Daten für stabile, reproduzierbare Automationsprozesse.</p>
<p>14:50-15:20 Uhr Vortragsraum 1 FOKUS: Grundlagen</p> <p>NEO 1</p>	<p>Die Kunst des Zerkleinerns - Proben schnell und reproduzierbar Homogenisieren Henrik Bremer, RETSCH GmbH</p> <p>Zuverlässige und präzise Analysenergebnisse setzen eine reproduzierbare Probenvorbereitung voraus. In der "Kunst des Zerkleinerns" werden die notwendigen Schritte vorgestellt, um eine Laborprobe zu einer repräsentativen Teilprobe mit einer homogenen Analysenfeinheit zu verarbeiten. Für diese Aufgabe bietet RETSCH ein umfassendes Programm moderner Labormühlen und Brecher für die Grob-, Fein- und</p>



Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Münster 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	Feinstzerkleinerung jeglichen Feststoffmaterials.
14:50-15:20 Uhr Vortragsraum 2 FOKUS: Laborsicherheit NEO 2	Effiziente Reinigung von Laborglas Heike Jordan, Chemische Fabrik Dr. Weigert